

Diplomarbeit an der Al-Baath University Homs – Syrien

sebastian.baier@s1999.tu-chemnitz.de

In der Zeit von Januar bis August diesen Jahres habe ich einen Auslandsaufenthalt in Syrien verbracht. Während dieser acht Monate lebte und arbeitete ich in Homs, welches ca. 160 km nördlich von Damaskus liegt und 1,5 Mio. Einwohner zählt (Foto re.). Ziel meines Aufenthaltes war die Erarbeitung meiner Diplomarbeit an der dortigen Universität. Die Al-Baath University hat ca. 60.000 eingeschriebene Studenten an 20 Fakultäten.



Die Vermittlung der Aufgabenstellung und der Betreuung vor Ort kam über die Professur Technische Thermodynamik (speziell Dr. Schirmer) zustande. Die Professur pflegt langjährige partnerschaftliche Beziehungen zur Fakultät für Maschinenbau und Elektrotechnik der Universität Homs. Deren Dekan, ein ehemaliger Promovend der Thermodynamik, weilt regelmäßig als Gastwissenschaftler an der TU Chemnitz und ist auch an weiteren Austauschaktivitäten (Wissenschaftler und Studenten) sehr interessiert.



Thema meiner Diplomarbeit war der „Einsatz von Kies-Luft-Wärme-Speichern in Gebieten mit aridem Klima“. Dieser Energiespeicher soll zur Klimatisierung des auf dem Campus gelegenen Gebäudes der Universitätspoststelle dienen (Fotos li.). Dafür wird die benötigte Energie mittels der Gesteinsschüttung gespeichert und über Kanalsystem dem Gebäude zugeführt. Der Aufgabenbereich erstreckte sich dabei vom Antragsverfahren, über die Lastberechnung und die daraus folgende Konstruktion, bis hin zur Bauüberwachung. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen an der Fakultät, sowie allen anderen beteiligten Personen, Unternehmen und Institutionen war immer durch eine äußerst zuvorkommende und zielgerichtete Art und Weise gekennzeichnet.



Für meine Unterbringung im Wohnheim zeichnete die Universität verantwortlich, wofür ich mich nochmals bedanken möchte. Schon in den ersten Minuten in Damaskus, wurde mir stets mit Freundlichkeit und einem höchst beeindruckendem Maße an Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft begegnet. Schnell entstanden Kontakte und auch Freundschaften mit den syrischen Studenten.



Viele Festungen, Burgen, Zitadellen, Kirchen oder Moscheen sind Zeugen aus 5000 jähriger Geschichte und können von Türken, Kreuzrittern, Arabern oder Juden erzählen.

Natürlich nutzte ich meine freie Zeit auch ausgiebig um das Land zu erkunden und seine Leute kennen zu lernen. So führten mich meine Touren nach Damaskus, Aleppo, Latakia, Hama, Tartus, Palmyra, Bosra oder an den Euphrat. Auch einen Abstecher in den Libanon ließ ich mir nicht nehmen.



Viele der historischen Stätten wie Karawansereien (Foto re.), die Altstadt von Aleppo mit dem schönsten Suq in Syrien oder dem Amphitheater von Bosra gehören zum Weltkulturerbe und bieten einen Einblick in die arabische Lebensweise. Syrien ist ein Land voller Geheimnisse und Kontraste. Alte und neue Geschichte treffen hier aufeinander und bilden eine beeindruckende Kulisse.

Immer wieder sind aber auch Spuren europäischer Einflüsse oder Technik zu finden. So zum Beispiel die Planung und der Bau der Hijaz-Bahn von Damaskus nach Bagdad, oder auch die Bahnlinie Damaskus – Beirut (Foto re.), welche mit einer Lokomotive der Chemnitzer Hartmann-Werke betrieben wurde.

Jederzeit würde ich meine Diplomarbeit wieder in Syrien schreiben, den auch jeder weitere Interessent wird herzlichst willkommen sein.

